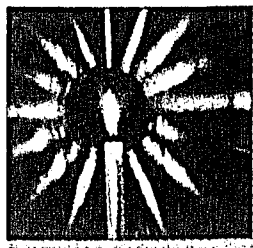


ANZEIGE
bavelemente ag
www.glasbau.li



GEFANGEN
Wie verbringen Gefangene Weihnachten? Ein Gespräch mit Gefängnisleiter Daniel Sochin.

9



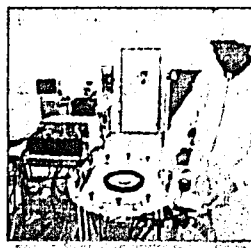
DOPPELFUNKTION
Extremsportler und Trainer Andrea Clavadetscher hat auch im kommenden Jahr grosse Vorhaben.

21



MULTIMEDIA
Die wichtigsten Infos zur neuen Rechtschreibsoftware sowie eine neue Internetumfrage.

37



IRAK-BERICHT
Labors der Atomenergiebehörde untersuchen Material aus Irak. Vorerst herrscht Zurückhaltung.

40

VOLKSBLATT MIX

Benzin und Dieselöl werden erneut teurer
BAAR – Benzin und Dieselöl werden in der Schweiz zum zweiten Mal innert 14 Tagen teurer. Marktleader Shell gab am Mittwoch auf Anfrage in Baar (ZG) einen Aufschlag auf den Andienungspreisen für Tankstellenhalter um je drei Rappen pro Liter bei den Benzinqualitäten Bleifrei 95 und 98 sowie um zwei Rappen pro Liter beim Dieselöl bekannt. Die höheren Preise gelten ab sofort, wie Shell-Sprecher Dario Bernardi sagte. Zur Begründung führte er unter anderem die andauernden Streiks in der Erdölindustrie Venezuelas an.

40-Töner: Bundesrat erhöht Kontingent für Binnenverkehr
BERN – Der Bundesrat erhöht die für 40-Töner vorgesehenen Kontingente für den Binnenverkehr um 50 000 auf 250 000. Im gleichen Zug senkte er am Mittwoch die dem grenzüberschreitenden Verkehr vorbehaltenen Kontingente von 200 000 auf 150 000.

?? SAGT:
«Bir Verfassig wörd der Landtag immer zur Landnacht, es ischt grad rächt zum vertschlofa!»

Verfassungs-Marathon

Langatmige Landtagsdebatte zu den Berichten der Verfassungskommission

VADUZ – Die Landtagsdebatte zur Verfassung hat gestern Mittwoch trotz stundenlanger Diskussionen nichts Neues gebracht.

• Martin Frommelt

Allein das Traktandum betreffend die Berichte der Verfassungskommission wurde vom Parlament den ganzen Tag über bis zum Sitzungsunterbruch um 22.30 Uhr debattiert. Heute geht der Verfassungs-Marathon bereits um 8 Uhr früh weiter. Die inhaltliche Behandlung

der beiden Verfassungsinitiativen dürfte ebenfalls mehrere Stunden beanspruchen.

Fortschritt oder Scheitern?

In der Bewertung des Verhandlungserfolges der Kommission gingen die Meinungen wie gehabt diametral auseinander. Die FBP-Fraktion sprach von konstruktiven und offenen Gesprächen mit dem Fürstenhaus, die zu nachweislichen Verbesserungen gegenüber der Regierungsvorlage geführt hätten. Die Opposition dagegen sah keinen Fortschritt und sprach von einem

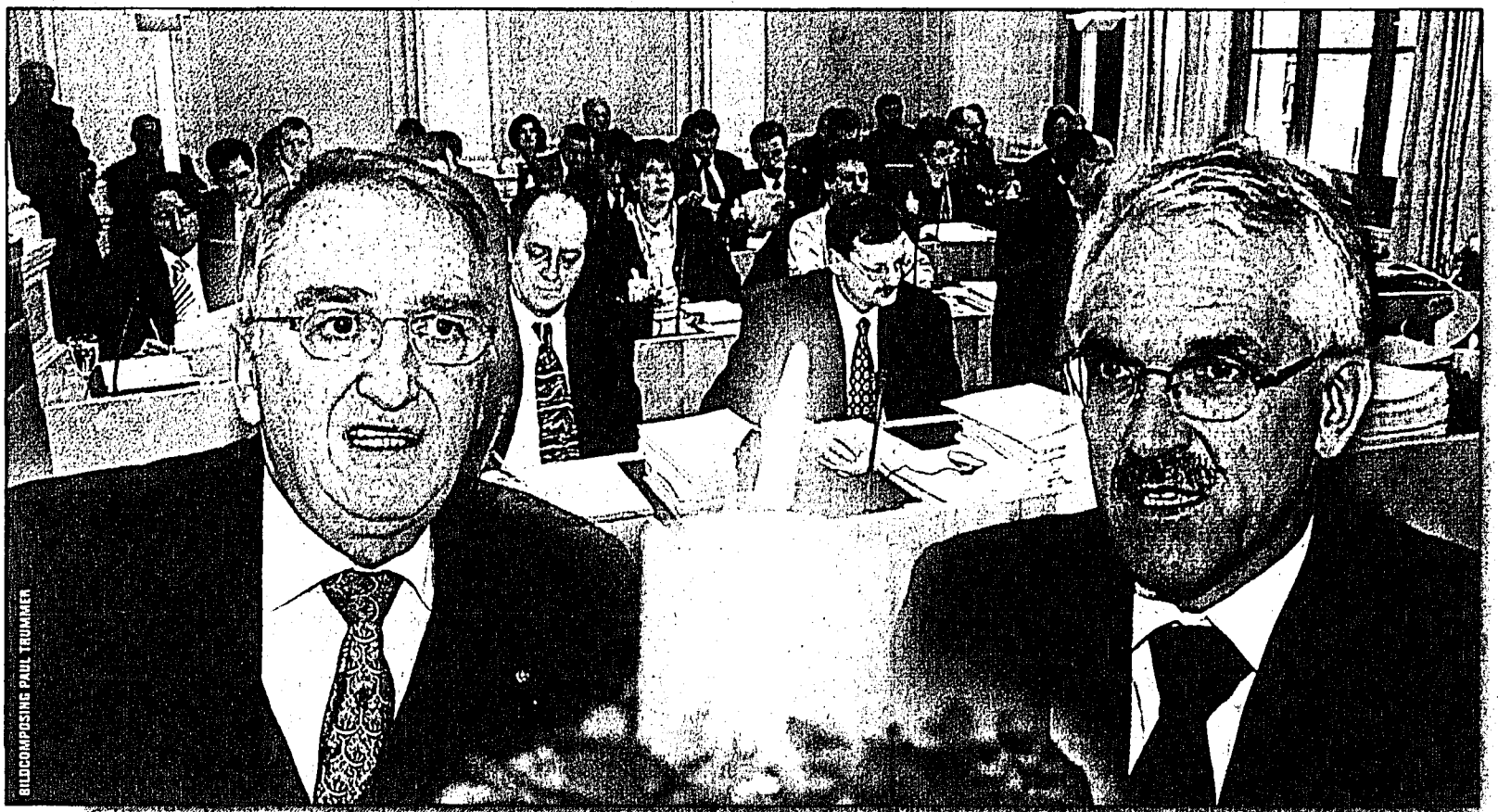
«kläglichem Scheitern» der Kommission. Die Bewertung der mittels Fürsteninitiative geplanten Verfassungsänderungen lief mehrmals in das Vertrauen zwischen den beiden Trägern der Staatsgewalt hinaus. «Horror szenarien heraufzubeschwören, erscheint mir einfach keine Basis», sagte Landtagspräsident Klaus Wanger. VU-Fraktions-sprecher Peter Sprenger dagegen meinte, dass das keine Horror szenarien seien: «Unser Bemühen muss sein, für Krisensituationen eine Verfassung zu haben, die diesen Krisensituationen gerecht wird».

Die Bevölkerung scheint derweil vom Thema «Verfassung» bereits jetzt genug zu haben. Das kommt jedenfalls deutlich in der wöchentlichen Internet-Umfrage unter www.volksblatt.li zum Ausdruck.

Genug vom Thema Verfassung?

Von den über 350 Personen, die sich an dieser nicht repräsentativen Umfrage beteiligt haben, sprechen sich nicht weniger als 80 Prozent gegen eine weitere überparteiliche Verfassungsdiskussion im Stile der «Verfassungsarena» aus.

Seiten 3 und 5



Trotz adventlichem Ambiente liess die gestrige Landtagsdebatte zur Verfassung keine weihnachtliche Stimmung zu.

VOLKSBLATT INHALT

Wetter	2	Sport	21-23
Kino	2	Multimedia	37
Inland	3-15	TV	39
Wirtschaft	16-20	International	40

www.volksblatt.li

Tel. +423/237 51 51 Fr. 1.50
124. JAHRGANG, NR. 291 Verbund Südostschweiz

EU-Regelung im Asylwesen

Verantwortung für Asylbewerber neu definiert

BRÜSSEL – Die 15 EU-Staaten haben neue Regeln zum Umgang mit Asylbewerbern festgelegt. Mit dieser Einigung wird der Streit über die Frage beigelegt, welcher Staat für den Asylantrag eines Ausländers zuständig ist.

Das Land der Einreise muss sich laut Kompromiss während der ersten zwölf Monate um den Asylbewerber kümmern, wie Fachleute in Brüssel am Mittwoch mitteilten. Reist der Betreffende in ein anderes EU-Land weiter, übernehmen dessen Behörden nach mindestens fünfmonatigem Aufenthalt die Verantwortung für den Fall.

Grundlage dieses Verfahrens wird das neue System zum EU-weiten Abgleich von Fingerabdrücken namens Eurodac, das seinen Betrieb am 15. Januar aufneh-

men soll. Anhand der Fingerabdrücke wollen die EU-Staaten künftig feststellen, wo ein Asylbewerber in die EU eingereist ist.

Vor allem Italien und Griechenland hatten als Folge zusätzliche Belastungen befürchtet, weil viele Flüchtlinge an ihren Küsten erstmals europäischen Boden erreichen. Ein grosser Teil von ihnen reist dann in andere EU-Länder weiter.

Illegale Einreise und illegaler Aufenthalt eines Asylsuchenden sind laut Europäischer Kommission aber nur zwei von mehreren Anhaltspunkten, um die Verantwortung für ein Asylverfahren festzulegen.

Vorrangig wird nach drei anderen Kriterien entschieden: Zuständig ist zunächst jenes EU-Land, in dem ein Familienmitglied des

Bewerbers als Flüchtling lebt. Es folgen jeweils der Mitgliedstaat, der einem Asylbewerber eine Aufenthaltserlaubnis oder ein Visum erteilt hat.

Der verantwortliche Staat muss den jeweiligen Asylsuchenden für die Dauer des Verfahrens aufnehmen und seinen Antrag bearbeiten. Er muss den Bewerber zurücknehmen, wenn dieser in ein anderes EU-Land weitergereist ist.

Verglichen mit der bisher gültigen «Dubliner Konvention» sieht die neue Regelung nach Darstellung der Kommission eine schnellere Bearbeitung der Asylanträge und eine bessere Familienzusammenführung vor. Wenn der Kompromiss Anfang nächsten Jahres in alle elf Amtssprachen übersetzt sein wird, soll der Ministerrat ihn förmlich beschliessen.

VOLKSCARD
GÜNSTIGER GEHT'S NICHT
Samstag 21.12.2002
Malbun-Opening 02/03

Tageskarte
21 statt 36 CHF

Tagesteller
12 statt 18 CHF
ab 15 Uhr Après-Ski-Party

ANZEIGE

Wohnen mit Holz

www.holzkreislauf.li

ako. logisch. Landesbank. Hauptsponsor. Projekt Holzkreislauf.

ANZEIGE

Fürstlich geniessen!

Kommen Sie, degustieren Sie!

HOFKELLEREI
DES FÜRSTEN VON
LIECHTENSTEIN

FL-9490 Vaduz - Tel. +423 232 10 10 - www.hofkellerei.li